

Pressemitteilung der Mitteldeutschen Zeitung (Burgenlandkreis)

Ehrenamt muss man sich auch leisten können

VON CLAUDIA PETASCH, 26.10.10, 18:19h, aktualisiert 26.10.10, 19:01h



Die Tröglitzerin Karin Denk wurde für ihre ehrenamtliche Arbeit mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik ausgezeichnet. (FOTO: HARTMUT KRIMMER)

TRÖGLITZ/MZ. So einen Rummel um ihre Person, das mag Karin Denk aus Tröglitz eigentlich gar nicht. Doch als bekannt wurde, dass sie am Montag aus den Händen von Ministerpräsident Wolfgang Böhmer die Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhielt, stand ihr Telefon nicht mehr still. Gewürdigt wird damit das vielseitige ehrenamtliche Engagement der Tröglitzerin. Mit ihr erhielten drei Männer in Magdeburg die Auszeichnung. Zahlreiche Bekannte, Freunden und Wegbegleiter wollten Karin Denk ihre Glückwünsche übermitteln, auch per E-Mail flatterten zahlreiche gute Wünsche ein. Zu Hause stapeln sich inzwischen Blumensträuße, Präsente und Grußkarten.

Anerkennung fürs Ehrenamt

"Es ist eine schöne Anerkennung. Ich sehe sie aber stellvertretend für alle, die mich unterstützen. Denn alleine bin ich machtlos, zusammen aber sind wir mächtig", sagt die Seniorin. Mit wir meint sie viele Unterstützer, die ihr in den zahlreichen Gruppen zur Seite stehen, in denen sie engagiert ist. "Ich habe gestaunt, woher der Ministerpräsident wusste, wo ich alles mitmache", sagt die Tröglitzerin.

Die gebürtige Leipzigerin gehört zu den Mitbegründerinnen des Frauenarbeitskreises Zeitz, der seit 1993 besteht, sie engagiert sich in der Initiative Stolpersteine, ist im Netzwerk für Familie des Burgenlandkreises aktiv und bringt sich im Kampf gegen Rechtsextremismus im Burgenlandkreis ein. Zudem ist sie Mitglied der feministischen Arbeitsgemeinschaft der Linkspartei, kurz "Lisa" und Vorsitzende der Basisorganisation der Linken in der Region. Doch das sei noch längst nicht alles, sagt Denk, wenngleich sie betont, dass sie mit ihren zahlreichen Engagements nicht "hausieren" geht. "Ich mache einfach und hänge es nicht an die große Glocke", sagt sie bestimmt.

In zahlreichen Gruppen aktiv

Angefangen hat freiwillige Arbeit nach der Wende. Damals trug sie sich bei der Interessengemeinschaft Lisa der PDS (heute Linkspartei) ein. Andere Gruppen und Vereine hatten ebenfalls Interesse an "Frauenthemen". Seminare wurden von Gudrun Flachowsky, damals Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, organisiert und so trafen sich öfter die gleichen Frauen bei Veranstaltungen. Die Idee wurde geboren, sich gemeinsam zu organisieren und der Frauenarbeitskreis gründete sich.

Durch die ehrenamtliche Arbeit in der Gruppe kam Denk mit vielen anderen Organisationen in Kontakt, immer wieder wurde sie angesprochen, ob sie sich hier und da mit einbringen will. Nein sagte sie fast nie. Zusätzlich reiften eigene Ideen für Arbeitsgemeinschaften. "Das macht alles sehr viel Spaß, nimmt aber auch Zeit in Anspruch", sagt Denk. Pro Tag verbringt sie etwa drei Stunden am PC, schaut nach Mails, verfasst Schreiben und liest Material durch. Hinzu kommen noch Seminare und Veranstaltungen, die sie wahrnimmt. Zum Beispiel war sie kürzlich für das Netzwerk für Familien in Berlin und Leipzig. "Ich schätze mal drei Tage in der Woche kommen da für die ehrenamtliche Arbeit zusammen, aber ich mache es ja gern", so die Tröglitzerin.

Kritische Worte findet sie jedoch, wenn es um die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit in der Gesellschaft geht. Denn die fehle ihr noch all zu oft. "Ich sage immer, Ehrenamt muss man sich leisten können", so Denk und nennt Beispiele. Es gibt Frauen, die an Treffen nicht teilnehmen können, weil sie schlichtweg die Busfahrkarte nicht bezahlen können. "Sowas tut mir in der Seele weh", sagt die Seniorin und sieht da Nachholbedarf. Oder wenn sie zu Ehrenamts-Veranstaltungen eingeladen wird, zu Fortbildungen oder Dankeschön-Veranstaltungen, müsse sie die Fahrtkosten oft selbst tragen. Für manche eine finanzielle Hürde, die nicht stemmbar ist.